



# Ausgabe 001/24\_25

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ein weiteres spannendes Schulhalbjahr liegt hinter uns, und mit dieser Ausgabe der *BG-Direkt* laden wir euch erneut ein, in die Themen einzutauchen, die unsere Schulgemeinschaft bewegen.

Diesmal steht die Ausgabe unter dem Motto *Veränderung und Fortschritt*. Wir blicken nicht nur zurück auf besondere Momente wie die festliche Weihnachtssoirée, sondern hinterfragen auch, welche Weichen für unsere schulische und persönliche Zukunft gestellt werden. Ob es um Digitalisierung, Bildungsinhalte oder schulische Herausforderungen geht – wir nehmen aktuelle Entwicklungen kritisch unter die Lupe.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf das Thema *Lebenskompetenzen im Unterricht*. Viele von uns fragen sich: Warum lernen wir so wenig über Themen wie Steuern, Mietverträge oder Finanzplanung? In einem unserer Artikel setzen wir uns genau damit auseinander und diskutieren, wie Schule noch praxisnah gestaltet werden könnte.

Ebenso spannend ist die Arbeit der *Medienscouts*, die sich für einen bewussten und sicheren Umgang mit digitalen Medien einsetzen – ein Thema, das in unserer vernetzten Welt wichtiger denn je ist.

Wir hoffen, dass diese Ausgabe euch inspiriert, nachdenklich macht und zum Austausch anregt. Denn nur gemeinsam können wir unsere Schulzeit aktiv mitgestalten. Viel Freude beim Lesen!

**Euer Maximilian Radloff**  
Chefredakteur der *BG-Direkt*



## Mediencouts am Barnim-Gymnasium

**A**m Barnim-Gymnasium in Bernau gibt es ein besonderes Projekt, das sich mit dem sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien beschäftigt: die Mediencouts. Dabei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler, die speziell dafür ausgebildet wurden, anderen bei Fragen oder Problemen im Umgang mit digitalen Medien zu helfen. Sie setzen sich dafür ein, die Medienkompetenz in der Schulgemeinschaft zu fördern und Bewusstsein für die Herausforderungen der digitalen Welt zu schaffen.

Die Mediencouts übernehmen eine Vielzahl wichtiger Aufgaben. Dazu gehört die Organisation von Workshops, bei denen Themen wie Datenschutz, Fake News oder Cybermobbing auf kreative und interaktive Weise vermittelt werden. Ziel ist es, Mitschülerinnen und Mitschüler für die Gefahren im Netz zu sensibilisieren und ihnen zu zeigen, wie sie sich online sicher bewegen können.

Durch diesen Ansatz fördern die Mediencouts nicht nur die Medienkompetenz, sondern auch ein respektvolles Miteinander innerhalb der Schulgemeinschaft. Sie setzen sich aktiv dafür ein, dass Konflikte im digitalen Raum frühzeitig erkannt und vermieden werden.

Das Projekt der Mediencouts ist ein wichtiger Bestandteil des Schullebens am Barnim-Gymnasium. Es hilft nicht nur, den Umgang mit digitalen Medien sicherer zu machen, sondern stärkt auch das Bewusstsein für Themen wie Verantwortung und Respekt – sowohl online als auch offline. Die Mediencouts leisten damit einen wertvollen Beitrag für eine starke und gut informierte Schulgemeinschaft.

*Von Leonie Labrenz*

## Steuern statt Sinusfunktion

**W**er kennt es nicht? Stundenlang brüten wir über mathematischen Funktionen wie Sinus oder Cosinus, pauken Gedichtanalysen und lernen, wie man chemische Gleichungen ausbalanciert. Doch nach dem Abitur stellen sich viele von uns dieselbe Frage: Warum hat uns niemand beigebracht, wie man Steuern berechnet, Versicherungen vergleicht oder mit Geld verantwortungsvoll umgeht?

*Die Lücke im Lehrplan:* In Brandenburg gibt es zwar Bestrebungen, Lebenskompetenzen wie Finanzbildung oder Verbraucherrechte in den Unterricht zu integrieren, doch im Alltag vieler Schülerinnen und Schüler kommt davon kaum etwas an. Das Brandenburgische Schulgesetz verpflichtet Schulen zwar dazu, junge Menschen auf ein verantwortungsbewusstes Leben vorzubereiten, wie es in **§ 4, Abs. 5** heißt, aber konkrete Anwendungsbeispiele bleiben oft Mangelware.

Der Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 schreibt das Thema Verbraucherbildung vor, welches Inhalte wie *Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht* abdecken soll. In der Praxis werden solche Themen jedoch häufig nur in Fächern wie Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) gestreift – und oft nicht so konkret, wie es junge Menschen für ihren Alltag benötigen.

*Best-Practice Beispiel* - dass Verbraucherbildung an Schulen funktionieren kann, beweisen einige Schulen in Brandenburg, die bereits als **Verbraucherschulen** ausgezeichnet wurden. Ein Beispiel ist das *Leibniz-Gymnasium Potsdam*, wo Workshops zu Verbraucherthemen fest etabliert sind. Die Schülerinnen und Schüler lernen dort, wie sie über soziale Medien reflektiert nachdenken oder was sich hinter vermeintlich gesunden High-Protein-Produkten verbirgt.

Auch die *Gesamtschule Ludwigsfelde* macht es vor: Hier analysieren die Zehntklässler ein Girokonto und befassen sich mit Themen wie der Energiewende oder der ersten eigenen Wohnung. Solche praxisnahen Projekte vermitteln Kompetenzen, die für das spätere Leben unverzichtbar sind.

Warum also nicht auch am Barnim-Gymnasium in Bernau? Während wir uns tagtäglich durch Abiturstoff quälen, wäre es sinnvoll, Lebenskompetenzen wie Steuerrecht, Mieten, Versicherungen oder den Umgang mit Finanzen fest in den Lehrplan zu integrieren. Denn niemand bringt uns bei, was *Einkommenssteuerklassen* bedeuten, wie man eine Steuererklärung ausfüllt oder welche Versicherungen wirklich notwendig sind.



Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) erkennt diesen Bedarf immerhin an: Kooperationen mit externen Experten wie Verbraucherzentralen oder Finanzberatern werden ausdrücklich begrüßt, solange sie frei von wirtschaftlichen Interessen bleiben. Doch es liegt an den Schulen selbst, diese Angebote zu nutzen und Finanzbildung praxisnah umzusetzen.

**Ein Blick in die Zukunft** Klar ist: Schule muss mehr sein als nur Theorie. Ob Workshops zur Finanzbildung, Planspiele zur Altersvorsorge oder Projekte zum Steuerrecht – solche Themen würden nicht nur mehr Begeisterung im Unterricht wecken, sondern uns auch für das Leben fit machen. Denn eines ist sicher: Sinusfunktionen werden uns bei der ersten Steuererklärung nicht helfen.

*Von Maximilian Radloff*

## Stress in der Schule: Wie gehen wir damit um?

**P**rüfungen, Hausaufgaben, Projekte – der Schulalltag kann ganz schön stressig werden. Gerade in der 10. Klasse, wenn man sich auf die Abschlussprüfungen vorbereitet oder in anderen Fächern viel zu tun hat, kann der Druck schnell steigen. Doch wie geht man eigentlich mit diesem Stress um, ohne dass er uns überfordert? In diesem Artikel möchte ich euch ein paar Tipps geben, wie man Prüfungsstress bewältigen kann und auch in stressigen Zeiten gesund bleibt.

Einer der größten Stressfaktoren ist das Gefühl, keine Zeit zu haben. Das kann besonders dann passieren, wenn man in mehreren Fächern gleichzeitig für Prüfungen lernen muss oder viele Aufgaben abzugeben sind. Hier hilft es, sich eine genaue Planung zu machen. Setzt euch realistische Ziele und erstellt einen Zeitplan. Dabei ist es wichtig, Pausen einzuplanen, um den Kopf freizubekommen. Ein einfacher Trick: Nutzt eine To-Do-Liste, um eure Aufgaben zu strukturieren, und arbeitet diese nach und nach ab. So behält man den Überblick und fühlt sich nicht von allem überwältigt.

Wer effizient lernt, spart sich später viel Stress. Statt einfach alles durchzulesen, könnt ihr euch Lernmethoden zunutze machen. Eine beliebte Technik ist die „Pomodoro-Methode“. Dabei lernt man 25 Minuten lang konzentriert und macht dann eine kurze Pause von 5 Minuten. Nach vier Pomodoros folgt eine längere Pause. Diese Methode hilft, die Konzentration hochzuhalten, ohne dass man zu schnell ermüdet.

Klingt vielleicht nicht direkt nach einem Mittel gegen Prüfungsstress, aber Bewegung kann wahre Wunder wirken. Sport hilft dabei, den Kopf freizubekommen, Stress abzubauen und die Konzentration zu steigern. Ihr müsst nicht gleich stundenlang im Fitnessstudio trainieren – schon ein kurzer Spaziergang an der frischen Luft oder ein paar einfache Dehnübungen können helfen, die Anspannung zu lösen.

Auch auf die richtige Ernährung und ausreichend Schlaf solltet ihr achten. Stress kann durch zu wenig Schlaf noch schlimmer werden, da das Gehirn nicht genug Zeit hat, sich zu erholen und die gelernten Information zu verarbeiten versucht, euch nicht die Nächte, um die Ohren zu schlagen



– es ist besser, gut ausgeruht zu einer Prüfung zu gehen, als völlig erschöpft.

Bei der Ernährung gilt: Vermeidet zu viel Zucker und koffeinhaltige Getränke. Stattdessen können Obst, Gemüse und Vollkornprodukte eure Energie auf natürliche Weise steigern und dabei helfen die Konzentration zu verbessern.

Es hilft oft, mit jemandem über den Stress zu reden. Oft merkt man erst im Gespräch, dass der Druck nicht so groß ist, wie man denkt. Freunde, Eltern oder Lehrer können gute Ratgeber sein und euch unterstützen, wenn es mal schwierig wird. Manchmal reicht es auch schon, sich einfach mal auszusprechen und den Kopf zu lüften.

Bleibt ruhig und denkt daran: Auch diese Prüfungen werden irgendwann vorbei sein!

Von Nika C. Böhm

## Richtfest am 17.01.2025

**E**in bedeutendes, aber auch zugleich erschreckendes Ereignis, das größte Gymnasiums in ganz Brandenburg, wird noch größer, noch voller und noch unübersichtlicher. Am Freitag, den 17.01.2025 war das Richtfest für den, sich aktuell noch im Bau befindendem Anbau des Haus 1. Vor Ort waren zahlreiche Schulleiter, das Schulamt und Daniel Kurth, Landrat des Landkreises Barnims. Dieser hielt eine Rede, in der er verdeutlichte, wie stolz er auf den Anbau sei, auch hat er klar gemacht, dass er das Gendern absolut nicht mag und den rapiden Anstieg der Schülerzahl befürwortet. Mit dem Anbau soll "später mal" ein geordneter fünf zügiger Unterricht stattfinden, so Daniel Kurth. Voraussetzung dafür sei aber, dass zusätzlich zu den bestehenden Gymnasien zwei weitere erbaut werden,



Foto: Jörg Finger

im Bauzeiten Plan wären sie da jedoch nicht. Im neuen Haus befinden sich 19 Unterrichtsräume, 5 davon sind Fachunterrichtsräume, ein Lehrerzimmer, sowie eine WC-Anlage. Zusätzlich wird auch ein weiterer Speiseraum, zur weiteren Entlastung, erbaut. Das Ganze hat dann insgesamt 15,8 Millionen Euro gekostet. Jetzt fragt man sich allerdings, warum man ein Gymnasium erweitert, statt ein anderes zu erbauen. Aktuell befinden

finden sich etwas 1.200 Schülerinnen und Schüler am Barnim-Gymnasium, dazu nochmal rund 90 Lehrer. Daran erkennt man, dass das Gymnasium jetzt schon komplett ausgelastet ist. Ein weiterer Anbau wird da nicht viel helfen, so befragte Schülerinnen und Schüler. „Es ist ja schön, dass die Schule immer größer wird, aber mehr Lehrer werden es dadurch nicht.“ so eine Schülerin der Klassenstufe 9. Das ganze Projekt soll dann Anfang des Schuljahres 25/26 fertig sein.

*Von Nika Carlotta Böhm*





**Chefredakteur**  
Maximilian Radloff

**Stellvertretende Chefredakteurin**  
Kira Berthold

**Geschäftsführende Redakteurin**  
Nika Carlotta Böhm

**Redakteure**  
Lilly Schirrmann  
Leonie Labrenz  
Leonie Seele

**Fotografen**  
Helen Zillmann  
Mick Wartenberg

**Layout**  
Fiona Doyé

**Weitere Mitwirkende**

Theo Hamacher  
Cheyenne Lemke  
Lea Hauke  
... Schädlich  
... Tschirner  
... Vergien  
... Weshah  
... Ahmadabadi  
... Boldt  
... Guttenberger  
... Jagirapu  
... Bahlo  
... Hauke  
... Hoff  
... Nürnberg